



Heinz Grill

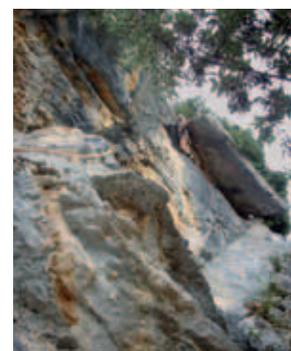
# Klettertouren im Sarcatal

Das rhythmische  
Erleben  
im Klettern



# Inhalt

Vorwort	8
Unsere persönlichen Anfänge im Valle del Sarca	11
1 <i>Sole caldissimo</i> , Monte Brento	15
2 <i>Via Angelo</i> , Pian dela Paia	19
3 <i>Via Speranza</i> , Monte Brento	21
4 <i>Via dello spigolo</i> , Pian dela Paia	23
Das Bedürfnis nach harmonischen, rhythmischen Bewegungen	25
Die Kunst der empfindsamen Bewegung Bewegung und Gegenbewegung	27
Steile Platten im Kalk	29
5 <i>Aphrodite</i> , Parete San Paolo	31
Charakteristik des vertikalen Wandkletterns	32
6 <i>Athene</i> , Parete San Paolo	33
7 <i>Helena</i> , Parete San Paolo	35
Wege zwischen den Dächern	37
8 <i>Archangelo</i> , Coste dell'Anglone	39
Bewegung und Rhythmik durch die Quergänge	40
9 <i>Archai</i> , Coste dell'Anglone	43
10 <i>Essusiai</i> , Coste dell'Anglone	45
Die Farben der Felsen	47
11 <i>Sette muri</i> , Parete San Paolo	49
12 <i>Orfeo</i> , Parete San Paolo	51
13 <i>La fuga dall'Hades</i> , Parete San Paolo	53
Wald oder Fels	55
Der Überhang, das lastende Prinzip	56
14 <i>Selene</i> , Parete San Paolo	59
15 <i>In memoria di Ugo Ischia</i> , Parete San Paolo	61
16 <i>Elios</i> , Parete San Paolo	63
Leichtere Routen	65
17 <i>Nereidi</i> , Parete San Paolo	67
18 <i>Aganippe</i> , Parete San Paolo	69
Bewegung und Gegenbewegung im weiten Kamin	70
19 <i>Calliope</i> , Parete San Paolo	71
Die Erhaltung von Blöcken	73
20 <i>Persephone</i> , Parete San Paolo	75
13 <i>La fessura dell'Hades</i> , Parete San Paolo	53
21 <i>Pilastro Themis</i> , Parete San Paolo	77



Die aufgeführten Seitenzahlen der Routen beziehen sich jeweils direkt auf die Seite des Topos, nicht auf eventuelle Abschnitte im Text.



Die kontemplative Sphäre von Padaro	79
22 <i>Elision</i> , Parete di Padaro	81
Das variierende und verbindende Bewegungsspiel bei Verschneidungen	82
23 <i>Esculapio</i> , Parete di Padaro	85
24 <i>Apollo</i> , Parete di Padaro	87
Das Erleben der Sinne	89
25 <i>Il canto dell'Indria</i> , Coste dell'Anglone	91
Das flexible und geschmeidige Klettern im Riss	92
26 <i>Il profondo rispetto dell'Indria</i> , Coste dell'Anglone	95
27 <i>Le scalette dell'Indria</i> , Coste dell'Anglone	97
Die Akzentuierung der Formen	99
Pyramide Lakshmi, Molinei	
28 <i>Il Mercurio serpeggiante</i> , Cima alle Coste Sud	101
29 <i>La bellezza della Venere</i> , Cima alle Coste Sud	103
30 <i>La luna argentea</i> , Cima alle Coste Sud	105
Gemeinschaftliche Arbeit und Ideenaustausch	107
31 <i>Adonis</i> , Parete San Paolo	109
32 <i>Concordia</i> , Parete San Paolo	111
33 <i>Der blaue Reiter</i> , Parete di Padaro	113
Der geschlossene Kreis	115
Charakteristikum der lateralen Bewegungen	117
34 <i>La piccola piramide</i> , Coste dell'Anglone	119
35 <i>Le due pareti</i> , Coste dell'Anglone, Crozoram	121
36 <i>Il cuore d'oro</i> , Coste dell'Anglone	123
Abenteuerliche Abseilfahrten	125
37 <i>Artemis</i> , Parete di Padaro	127
Das Erleben der Schuppe	129
38 <i>L'angolo obliquo</i> , Parete di Padaro	131
39 <i>Via del camino</i> , Parete di Padaro	133
Rhythmische Routen in Limarò	135
40 <i>Via dei 12 alberi</i> , Piccolo Dain, Parete del Limarò	137
41 <i>Il sole di David e Michelangelo</i> , Piccolo Dain, Parete del Limarò	139
42 <i>La scuola pitagorica e Hans Dülfer</i> , Parete del Limarò	141
Renovierung von älteren Touren	143
Routen zum Selbstabsichern	145
43 <i>Via del cristallo</i> , Parete di Padaro	147
44 <i>Via della rampa</i> , Parete di Padaro	149
45 <i>Parete nera</i> , Parete San Paolo	151

Die Bedeutung der Namen	153
46 <i>Luce e colori</i> , Coste dell'Anglone	155
47 <i>L'ombra e l'apparizione del mondo</i> , Coste dell'Anglone	157
Charakteristikum der engen Kaminkletterei	159
48 <i>Il fuoco e l'alchimia dello spirito</i> , Coste dell'Anglone	161
Die Qualität der Felsen	163
49 <i>Dall'antistoria alla storia</i> , Coste dell'Anglone	165
50 <i>Sintesi</i> , Coste dell'Anglone	167
51 <i>Vecchi tempi</i> , Coste dell'Anglone	169
Routen für Anfänger	171
Geneigte Platten und die Nutzung des Aufrichtevermögens des Körpers	172
52 <i>La prima lezione per i piedi</i> , Lastoni di Dro	173
Risse und Rampen zur eigenständigen Absicherung	175
Drei verschiedene Routen über Rampen	
53 <i>Rampa con pilastro</i> , Due Laghi	177
Das Charakteristische der Rampenkletterei	178
54 <i>Rampa centrale</i> , Due Laghi	179
55 <i>Rampa in alternanza</i> , Due Laghi	181
Wieder zurück zu den großen Wänden im Sarcatal	183
56 <i>L'aspettativa dei mondi superiori</i> , Monte Brento	185
Die <i>Via della polemica</i> , eine Route ohne Säuberung	186
57 <i>Via della polemica</i> , Coste dell'Anglone	187
Jede Route besitzt einen eigenen Charakter	188
58 <i>Via per Marco Simoni</i> , Coste dell'Anglone	191
59 <i>Gran diedro</i> , Due Laghi	193
60 <i>Due spigoli</i> , Due Laghi	195
Die Wände	197
Parete di Padaro	198
Parete San Paolo	200
Lastoni di Dro	205
Coste dell'Anglone	206
Cima alle Coste Sud	210
Pian dela Paia	212
Monte Brento	214
Parete del Limarò	218
Due Laghi	220
Klettern kann Menschen verbinden	222
Über den Autor	223



Mit seinem milden und luftigen Klima, schön, weit, grün und sonnig, ist das Sarcatal ein natürlicher Garten Eden.

Seine sonnenbeschienenen Wände und seine schönen Felsenriffe entwickelten sich im Laufe der Zeit zu einem attraktiven Anziehungspol für Alpinisten, für die sich weitläufige Routen und Wege jeglicher Schwierigkeit eröffnen, wie auch für Kletterer, die in den zahlreichen Klettergärten das recht hartgewordene Brot für ihre Zähne finden. Die Wände reflektieren sich in den malerischen Seen des Talgrunds und jedes Mal, wenn ich von Trento Richtung Süden fahre und die Höhe von Vezzano erreiche, ergreifen mich beim Anblick einer solchen Schönheit tiefe Empfindungen und dann bin ich dem Schicksal dankbar, das mich zu einem Leben hierher geführt hat.

Dennoch war das Tal, alpinistisch gesprochen, nicht für jedermann zugänglich. Seine Routen in den hohen Wänden verblieben, außer wenigen Ausnahmen, nur reinen Elite-Alpinisten vorbehalten.

Um diese Lücke zu füllen kam ein Alpinist aus dem Norden, groß, schmal, mit zartem Antlitz.

Sein Gesicht strahlt Licht aus und um das Licht zu suchen, ist er gekommen. Er ist zumindest so sehr wie ich in dieses Tal verliebt, wenn nicht mehr. Und mit den Augen eines Verliebten betrachtete er das Tal und dort, wo wir, die wir vielleicht schon zu sehr an die Schönheit dieses Ortes gewöhnt waren, nichts mehr gesehen haben, sah er über die Schwächen mancher Wände mit ihrer Vegetation, Brüchigkeit und Unregelmäßigkeit hinweg, wie ein Verlobter, der die Schwächen seiner Geliebten zu übersehen vermag.

Heinz Grill, der zu den größten Kletterern zählt, hat in wenigen Jahren viele neue inhaltliche Gespräche eröffnet, indem er bislang unbeachtet und unerschlossen gebliebene Gebiete aufwertete und schönste Routen von außerordentlicher alpinistischer Logik eröffnete.

Als eine außerordentlich sensible Persönlichkeit, die Harmonie und ein tieferes Verstehen im alltäglichen Leben sucht, sucht er diese auch in seinen Klettertouren und jede einzelne für sich ist von besonderen Bewegungen und Rhythmen geprägt: Es scheint fast so, als hätte er die Routen dort aufsteigen lassen, wo dieser einzigartige Rhythmus im Bewegungsspiel zu finden und auszukosten war. Die Routen weisen alle

eine homogene Schwierigkeit auf: Eine Route im fünften Grad, oder im sechsten oder siebten, wird es auch vom Anfang bis zum Ende sein. In manchen Routen findet der Kletterer vorwiegend Bewegungen in Dülfer-Technik, in anderen das Klettern in Verschneidungen und in wieder anderen überwiegt die Plattenklettere.

Die Motive, die ihn bewegen, sind sicher nicht der persönliche Ruhm oder der Geltungsdrang (manche denken auch dies), sondern der Altruismus und das Bestreben tiefere Empfindungen zu teilen: eine Route zu eröffnen, zu reinigen, mit Absicherungen zu versehen und zu gestalten, bis jeder Kletterer einen erfreulichen Tag in der Wand erleben kann ohne Mühe und den Stress, den die großen abenteuerlichen Routen erfordern. Eine Route zu durchsteigen, die von Heinz angelegt und abgesichert wurde, eröffnet die Möglichkeit, sich auf die Schönheit des Bewegungsspiels besser konzentrieren und das außergewöhnliche Licht des Sarcatales leichter erleben und genießen zu können.

Das Licht ist das vorherrschende Element im Tal und es erlaubte einer sensiblen Seele, wie jener von Heinz, in den Strukturen der Felsen zu lesen und die Linien der Aufstiege zu entdecken.

Die Anfrage von Heinz und seinen Freunden, das Vorwort für diese schöne Arbeit zu schreiben, ehrt mich. Es ist ein vorbildhaft ausgearbeiteter Kletterführer mit einer präzisen Beschreibung der 60 edlen Perlen, die er gemeinsam mit seinen tüchtigen Kameraden eröffnete. Die Fotos, Skizzen und Topos sind reichhaltig.

Danke Heinz,

mit Wertschätzung,  
Marco Furlani



# Aganippe

Parete San Paolo

**Erstbegeher:**  
Heinz Grill, Franz Heiß, Florian Kluckner,  
27. Juni 2007

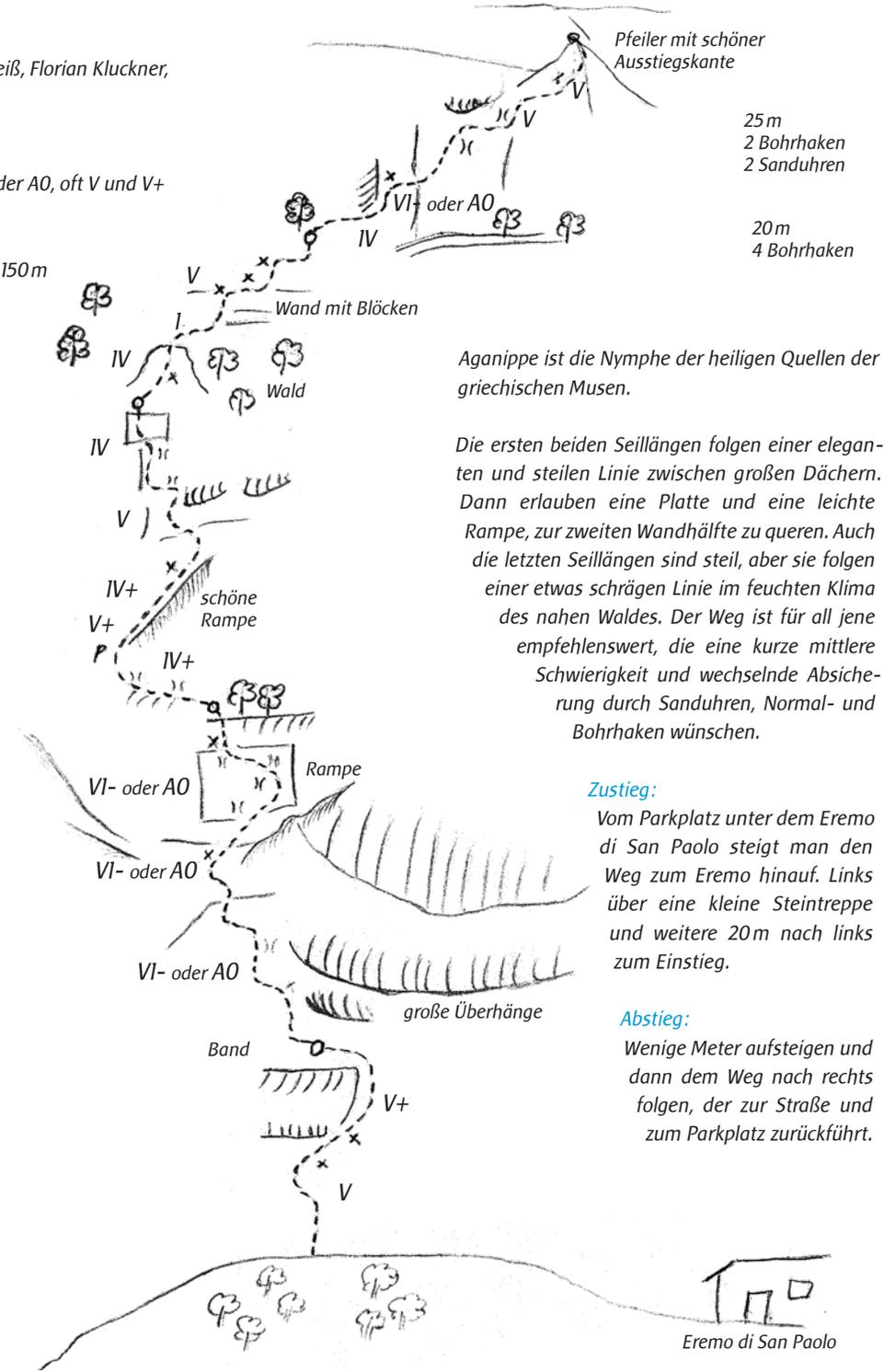
**Schwierigkeit:**  
vier Passagen VI- oder AO, oft V und V+

**Wandbild:** S. 204  
**Höhenunterschied:** 150m

30m  
2 Bohrhaken  
4 Sanduhren  
1 Normalhaken

30m  
3 Bohrhaken  
5 Sanduhren

20m  
2 Bohrhaken



Aganippe ist die Nymphe der heiligen Quellen der griechischen Musen.

Die ersten beiden Seillängen folgen einer eleganten und steilen Linie zwischen großen Dächern. Dann erlauben eine Platte und eine leichte Rampe, zur zweiten Wandhälfte zu queren. Auch die letzten Seillängen sind steil, aber sie folgen einer etwas schrägen Linie im feuchten Klima des nahen Waldes. Der Weg ist für all jene empfehlenswert, die eine kurze mittlere Schwierigkeit und wechselnde Absicherung durch Sanduhren, Normal- und Bohrhaken wünschen.

**Zustieg:**  
Vom Parkplatz unter dem Eremo di San Paolo steigt man den Weg zum Eremo hinauf. Links über eine kleine Steintreppe und weitere 20m nach links zum Einstieg.

**Abstieg:**  
Wenige Meter aufsteigen und dann dem Weg nach rechts folgen, der zur Straße und zum Parkplatz zurückführt.

Eremo di San Paolo

**Bild linke Seite:**  
Dario Cabas und Pierangelo Masera bei der ersten Wiederholung an der Schlüsselstelle, 2. Seillänge

*Bewegung und Gegenbewegung  
im weiten Kamin*

Eine besondere Attraktion für den Kletterer bietet der Kamin in der *Calliope*. Dieser ist sehr weit, fast schwindelerregend weit. Wenn der Kletterer durch ihn hinaufspreizt, kann er sich jenem Gefühl des Verbindens von zwei großen Wandhälften hingeben. Der Schritt nach der anderen Seite gibt einerseits eine Balance und erleichtert das Höherkommen an den relativ glatten Wandhälften, andererseits aber gibt er dem gesamten haltlosen, nach unten abbrechenden Raum wieder mehr Geschlossenheit. Es kann dem Kletterer in diesem Kamin wahrlich eine Angst überkommen, aber die vielen Bohrhaken nehmen ein wirkliches Risiko hinweg.

Die zu weit auseinander klaffenden Wände verbindet der Kletterer wieder mit seinen sensiblen Spreizschritten. Es sind weniger kräftige, sondern wirklich sensible Schritte. Während der Abgrund unter den Beinen offen bleibt, fühlt der Kletterer diese sensible Verbindung des großen Spaltes. So übt er eine verbindende und gleichzeitig eine wie nach oben schwebende Bewegung am Felsen aus. Diese Bewegung schenkt ein Gefühl, das nahezu an eine kosmische Leichtigkeit erinnert.



Sensible Schritte im weiten Kamin der *Calliope*



Der Kletterer verbindet mit den ausspreizenden Beinen die zwei Wandhälften miteinander.

*Calliope*

*Parete San Paolo*

**Erstbegeher:**

Heinz Grill, Franz Heiß,  
Sigrid Königseder, Sandra Schieder,  
2. Oktober 2007

**Schwierigkeit:**

2 Passagen VI-, V+, oft V-, IV+  
(maximal 5b+)

**Wandbild:** S. 200

**Höhenunterschied:** 190m

**Absicherung:**

Sehr gute Sicherung durch Bohrhaken, Normalhaken und Sanduhrschlingen. Außerhalb der Linie befinden sich lose Blöcke, die Route deshalb nicht verlassen.

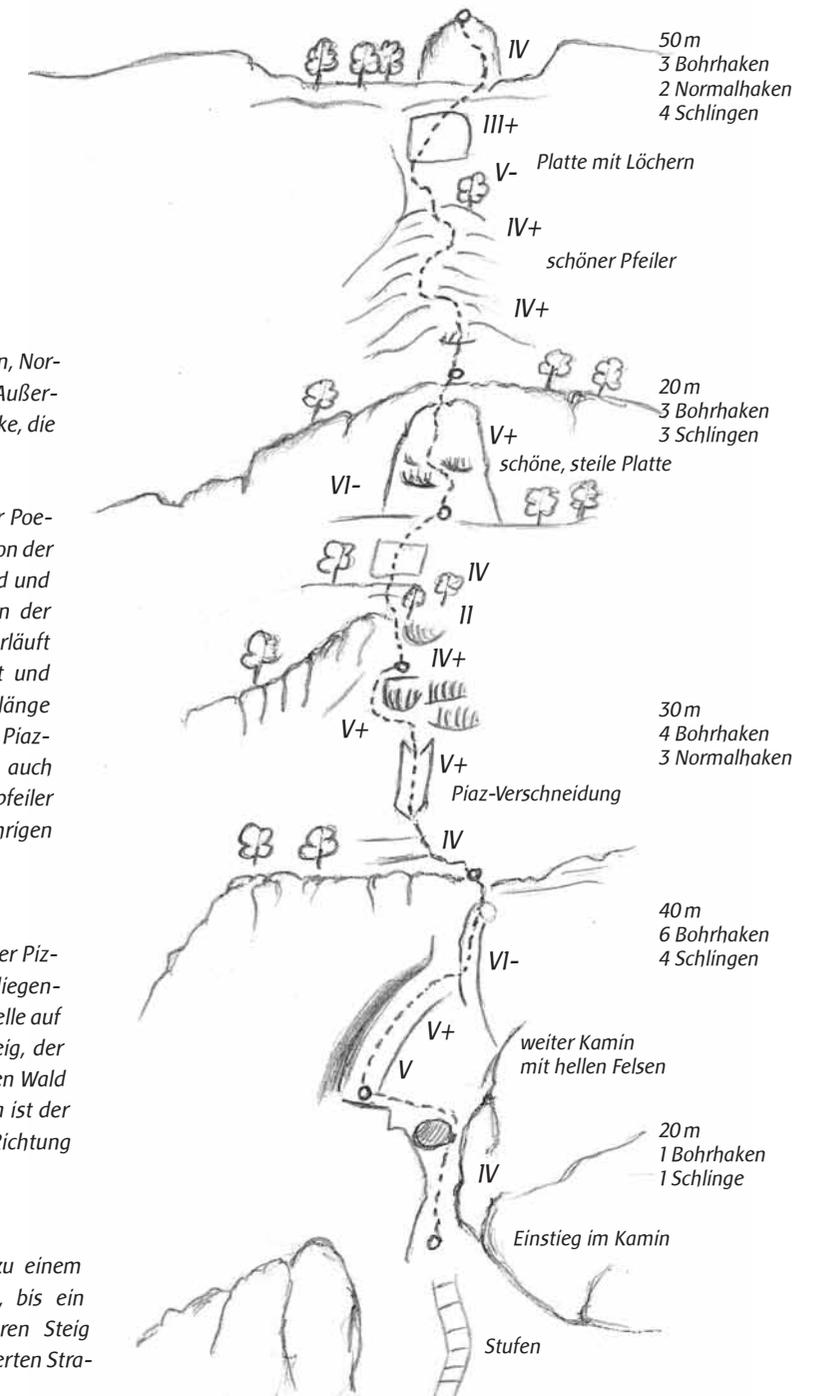
*Calliope ist die griechische Muse der Poesien. Sie ist die Quelle für die Inspiration der Worte. Diese Route ist sehr anregend und gehört zu den leichteren Routen an der Parete San Paolo. Die 2. Seillänge verläuft über einen breiten Kamin, der Mut und Spreiztechnik verlangt. Die 3. Seillänge ist eine schöne Verschneidung mit Piaz-Riss. Wunderbar und ausgesetzt ist auch der dreieckige Pfeiler. Der Schlusspfeiler mit drei Überhängen und einer löchrigen Platte ist leicht.*

**Zustieg:**

Man parkt das Auto am besten bei der Pizzeria Lanterna. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite, rechts von der Kapelle auf einer kleinen Mauer beginnt ein Steig, der sich nach links wendet und durch den Wald zum Einstieg führt. Von der Lanterna ist der Kamin bereits zu sehen, wenn man Richtung Arco blickt.

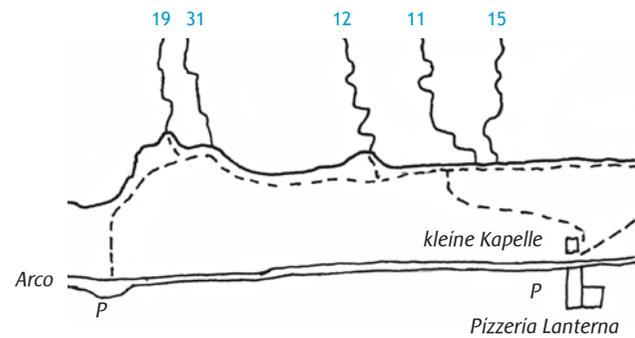
**Abstieg:**

Man folgt den Steinmännern bis zu einem Forstweg. Auf diesem bleibt man, bis ein Steinmann einen deutlich sichtbaren Steig nach rechts anzeigt, der zur asphaltierten Straße unterhalb der Wand zurückführt.





- 19 Calliope S. 71
- 31 Adonis S. 109
- 12 Orfeo S. 51
- 11 Sette muri S. 49
- 15 In memoria di Ugo Ischia S. 61



- 16 Elios S. 63
- 14 Selene S. 59
- a *Sindrome da Makita*, 6c, Giuseppe Mantovani, 2005
- 6 Athene S. 33
- b *Ape Maia*, 6a, Giuseppe Mantovani, 2003

